



Prediger: Martin Siehler

Martin.Siehler@lgv.org

Thema:

Gebet unter Anfechtung

Eine schwere Situation ist eine Anfechtung, es ist aber auch eine Anfechtung, wenn das Gebet in einer schweren Situation nicht gelingt.

Heute an Palmsonntag stehen wir am Beginn der Karwoche. Was für ein Gegensatz, innerhalb weniger Tage vom „Hosianna“ zu „Kreuzige ihn“. Mir fiel es immer schwer mir vorzustellen, wie schnell sich Stimmungen und Situationen verändern können.

Die letzten Wochen hatte sich auch bei uns das Leben überraschend schnell verändert.

Wer hätte sich denken können, dass Gottesdienste nur noch digital gefeiert werden können? Das ist so unglaublich, dass selbst Ministerpräsident Kretschmann sagte, dass ihm das wehtue.

In der aktuellen Corona-Krise können wir aber unendlich dankbar sein für viele Menschen, die in unserem Land verantwortlich und hilfsbereit handeln.

Palmsonntag: Jesus zieht auf einem Esel in Jerusalem ein. Männer und Frauen folgen ihm nach. Sie rufen „Hosianna“, das heißt „Hilf doch, Herr!“ Sie sehen in Jesus den messianischen Helfer. Menschen die Hilfe brauchen folgen Jesus nach. Dabei ist die Kraft die von Jesus ausgeht ganz anders, als viele sich das vorstellen.

Jesus wird von keiner menschlichen „Hausmacht“ begleitet.

Weder die Partei der Pharisäer steht zu ihm noch der Adel.

Jesus zieht ohne wirtschaftliche Macht (keine Geschäftsleute, Handelsvertreter etc.) nach Jerusalem ein und ohne Militär.

Jesus zieht ganz ohne Medienpräsenz nach Jerusalem ein. Jesus ist „nur“ er selbst.

Jesus ist das Leben (Joh 14,6), sein ganzes Leben ist ein Ruf zum Leben.

Von Jesus geht eine ansteckende Gesundheit aus.

Wer Jesus begegnet wird heil.

Deshalb folgen ihm die Menschen nach, bis heute.

Sie lassen sich von denen nicht abhalten die Glauben an Jesus nicht erlauben.

Jesus bewirkt Heil durch seine Liebe die sich in seiner Passion zeigt.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche.

In seinem tiefsten Leiden, in seiner hilflosesten Schwäche wurde er der Größte, unser Erlöser, Retter und Herr.

Einige Tage nach dem triumphalen Einzug macht sich Jesus mit seinen Jüngern auf den Weg.

Zum letzten Mal als freier Mann. Sie verlassen Jerusalem, wo sie miteinander das Passah gefeiert hatten. Nun gehen sie den Berg hinunter, überqueren das Kidrontal und gehen zum Ölberg. Dort gehen sie, vermutlich nicht zum ersten Mal, in den Garten Gethsemane. Der Name Gethsemane bedeutet auf Deutsch „Ölpresse“.

In dem Garten stehen heute noch Olivenbäume. Es wird vermutet, dass manche dieser alten Bäume noch aus der Zeit von Jesus stammen. Das Öl der Oliven wurde vor Ort gepresst. Heute steht im Garten Gethsemane die „Kirche der Nationen“, die mit Beiträgen aus aller Welt errichtet wurde. Dort soll der Gebetskampf von Jesus stattgefunden haben. Mein Predigttext stammt aus der Bibellese vom vergangenen Freitag.

Bibeltext: Markus 14,32-42

32 Und sie kamen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. 33 Und er nahm mit sich Petrus und Jakobus und Johannes und fing an zu zittern und zu zagen 34 und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachtet! 35 Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge, 36 und sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir; doch nicht, was ich will, sondern was du willst! 37 Und er kam und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Simon, schläfst du? Vermochtest du nicht eine Stunde zu wachen? 38 Wachtet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. 39 Und er ging wieder hin und betete und sprach dieselben Worte 40 und kam wieder und fand sie schlafend; denn ihre Augen waren voller Schlaf, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. 41 Und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Es ist genug; die Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn wird überantwortet in die Hände der Sünder. 42 Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, der mich verrät, ist nahe.

Jesus will in dieser Nacht nicht schlafen. Die größte Entscheidung seines Lebens steht bevor. Die wichtigsten Stunden für die Menschheit verlangen von Jesus übermenschliches. Dabei empfindet Jesus 100% als Mensch. Jesus hat Angst, Jesus will nicht sterben. Wie soll das alles weitergehen? Jesus blickt nicht mehr über die nächsten Stunden hinaus. Er braucht jetzt Beistand von seinen engsten Freunden und er braucht das Gebet.

Die Jünger sind überrascht und überfordert. So haben sie Jesus noch nie erlebt. Jesus zittert am ganzen Leib. Jesus ist in diesem Moment überhaupt nicht mehr souverän.

Jesus verliert die Zuversicht, er ist total verzagt. In seiner großen Verzagttheit zitiert er Psalm 42: Meine Seele ist betrübt – er setzt noch dazu – bis in den Tod. Jesus weiß, was die Stunde geschlagen hat. Aber er hätte gerne, dass diese Stunde an ihm vorbeigeht. Seine Jünger, besonders die drei engsten Mitarbeiter, bittet er als Freund noch einmal inständig: „Bleibt wach und betet“! Gerade in der Not ist Fürbitte so wichtig.

Wie ist das bei mir mit dem Gebet für andere?

Ich wurde schon oft um Fürbitte gebeten. Ich bete, aber vermutlich lange nicht so ausdauernd, wie andere das von mir erwarten.

Seit die Corona-Krise angefangen hat, gibt es sehr viele Aufrufe zum Gebet, zum Fasten oder auch zum Singen auf dem Balkon. Manche beteiligen sich eifrig an solchen Aktionen.

Aber ich vermute, dass es manchen so ähnlich geht wie mir eine Mitarbeiterin schrieb: „Es ist jetzt Zeit vor Gott zur Ruhe zu kommen und zu entdecken was ER auf dem Herzen hat. Möchte ER uns als seinem Volk etwas mitteilen, uns zurüsten auf das was nach Corona kommt? Ich war gleich wieder in einen Aktionsmodus verfallen, wie man jetzt Chancen nutzen kann und Gemeinde anders leben kann, dadurch kam ich innerlich nicht zur Ruhe.“

Ich habe den Eindruck es ist leichter etwas zu tun als zu beten. So ging es auch Petrus. Die Situation von Jesus ist nicht vergleichbar, sie zeigt aber, wie auch stärkste Leiter in der Stunde der Not Unterstützung und Fürbitte brauchen. Gerade von denen, die ihr Leben so eng teilen, wie das bei Jesus mit den Jüngern der Fall war.

Mit dem, was in den nächsten Stunden passiert, wird der neue Bund Gottes mit den Menschen gestiftet.

Die Menschen waren zu schwach, den ersten Bund zu halten, deshalb brauchen sie einen neuen Weg, den Weg der Erlösung.

Es gibt eine bemerkenswerte Parallele zum Beginn des ersten Bundes. Beim Beginn des ersten Bundes steigen Mose und Josua auf den Berg Sinai, sie lassen die Ältesten mit Aaron und Hur unten zurück. Während Mose ganz allein oben auf dem Berg von Gott Weisung erhält, sollen die Ältesten unten das Volk so lange in der Spur halten, bis Mose und Josua mit den Gesetzestafeln wieder vom Berg herunterkommen. Aber es ging nicht gut. Als Mose und Josua vom Berg kamen, tanzte das Volk um das goldene Stierbild. Sie hatten sich in kurzer Zeit einen eigenen sichtbaren Gott geschaffen.

Während die entscheidenden Dinge passieren – Mose erhält auf dem Berg die Gesetzestafeln zum ersten Bund – Jesus betet in Gethsemane vor der Einsetzung des Neuen Bundes - **versagen die Leiter.**

In Gethsemane geht Jesus einen Steinwurf weiter, das sind ca. 30 Meter, um persönlich zu beten. Jesus betet, wie im Judentum üblich, laut. In dieser Nacht besonders laut. Bevor die Jünger einschlafen hören sie also, was Jesus betet.

„Abba, mein Vater“.

Jesus betet, wie er es seinen Jüngern beigebracht hatte. Gott als Vater ansprechen. Das Vaterunser ist ein Gebet, das auch wir in jeder eigenen Notlage verwenden dürfen. Jesus hat nicht nur frei gebetet, sondern gerade in seiner Passion sehr viele Psalmengebete gesprochen. Nach dem Abendmahl stimmten sie den Lobgesang an. Das waren die Psalmen 113-118. Jetzt, im Garten Gethsemane betete Jesus vermutlich die Leidenspsalmen 42-43. Am Kreuz den Psalm 22. Aber Jesus betet auch sehr persönlich mit eigenen Worten. Jesus vertraut ganz auf Gott: **„Alles ist dir möglich! Nimm diesen Kelch von mir!“**

Jesus will nicht sterben, er will nicht gefangen genommen werden, er will nicht geschlagen werden, nicht angespuckt, angepöbelt und schon gar nicht gekreuzigt werden. Jesus will nicht unschuldig beschuldigt werden. **Jesus ist hier ganz Mensch.** „Vater, nimm diesen Kelch von mir!“ Doch dann kommt der berühmte und alles entscheidende Satz: **„Nicht, was ich will, sondern was du willst!“**

Das Gebet in Gethsemane ist der entscheidende Kampf von Jesus.

In diesem Gebetskampf ringt sich Jesus durch, dass sein eigener Wille sich in den Willen Gottes fügt. Es geht nicht darum, dass er seinen Vater herum kriegt. Jesus betet kein zwingendes Gebet. Es gibt Gebete, die gleichen eher einem Befehl an Gott denn einer aufrichtigen Bitte.

Jesus sagt auch nicht fromm, „danke, dass du diesen Kelch an mir vorbei gehen lässt“. Es gibt ja so eine Angewohnheit, dass man Gott schon für die Erhörung dankt, bevor man die Bitte vorgebracht hat. **Dann lasse ich aber Gott keine Freiheit souverän auf meine Bitte zu antworten.** Dann bestimme ich Gott. Damit missbrauche ich das Gebet.

Nein, Jesus macht es anders, von Jesus können wir „richtiges“ Beten lernen.

Jesus sagt, was ihm auf dem Herzen liegt, er schreit es sehr emotional seinem Vater entgegen, aber er gibt seinem Vater auch die Freiheit zu entscheiden, was jetzt richtig ist.

Wichtiger als sein persönliches Ergehen ist Jesus, dass er den Willen seines Vaters im Himmel tut. Selbst wenn es für ihn Ungerechtigkeit, Unterdrückung, Erniedrigung, Schläge u. den grausamen Tod bedeutet. **Was für ein Gebet!**

Im Hebräerbrief wird in Kapitel 5,7 an dieses Gebet erinnert: „Und er hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen dem dargebracht, der ihn vom Tod erretten konnte; und er ist auch erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt.

Die Erhörung war nicht, dass der Kelch an ihm vorüberging, sondern dass er sich in den Willen Gottes fügte.

Wenn wir in dieser Passionswoche Jesus als Vorbild nehmen möchten, dann ist die Lehrration heute das Gebet von Jesus in Gethsemane.

Es geht nicht um mich, sondern um den Willen des Vaters.

Es geht nicht um mein Wohlergehen, sondern um das Heil für die Menschen.

Das ist wahrlich eine schwere Gebetsübung. Gerade für Menschen, die in schwere Krankheitsnöte geraten ist dieses Gebet nicht leicht. Natürlich will jeder gesund werden. Das darf ich auch im Gebet so sagen.

Die weitere Lektion gilt es aber auch zu lernen, dass ich meinen Willen in seinen Willen umformen lasse. So lerne ich von Jesus beten.

Die Jünger haben das mit der Fürbitte nicht hinbekommen. Bei Petrus beginnt die Geschichte des Versagens schon im Garten Gethsemane. Vorher war er voller Überzeugung, dass er auf keinen Fall Jesus von der Seite weichen würde. Jetzt hatte er nicht einmal die Kraft, eine Stunde mit Jesus zu wachen.

Kurz darauf, als die Tempelpolizei kommt um Jesus gefangen zu nehmen, handelt Petrus intuitiv wieder falsch. Er war ohne Gebet schlecht vorbereitet, deshalb schlägt er mit seinem Schwert zu. Jesus will das aber gar nicht.

Später beim Verhör wird Petrus von einer Magd mit ihrer unerwarteten Frage überrumpelt. Es kam alles so ganz anders, als sich Petrus das vorgestellt hatte. Erst als der Hahn krächte, erkannte Petrus, was die Stunde geschlagen hatte.

Jesus wollte, dass seine Jünger sich auf die schweren Stunden der Anfechtung mit eigenem Gebet vorbereiten. Sie sollen nicht in Versuchung fallen.

Das will Jesu auch von uns, dass wir uns mit eigenem Gebet auf Stunden der Versuchung vorbereiten. Die Bitte vom Vater unser: „Führe uns nicht in Versuchung“, wäre hier eine Hilfe gewesen. Der Teufel versucht immer, Jesusleute vom Glauben abzubringen.

Jesus sagt: Der Geist ist willig!

Gemeint ist der Heilige Geist, der gerne helfen will.

Das Fleisch ist schwach: Gemeint ist der Mensch, der ohne die Hilfe des Geistes der Versuchung nicht widerstehen kann. Ohne Gebet und ohne den Geist Gottes haben wir keine Chance.

Jesus nimmt sich drei Gebetszeiten, nicht mehr. Dann war er bereit zu gehen.

Auch Paulus hat bei seinem „Pfahl im Fleisch“ dreimal gebetet (2. Korinther 12,7+8). Dann hat er ihn angenommen.

Jesus war nun bereit, das Opfer zu bringen, das für die Sünden und Schulden der Menschen gebracht werden musste. Jesus war bereit sich als Opfer hinzugeben.

Und wenn ich selbst in eine verzweifelte Situation komme dann weiß ich, dass Jesus selbst Verzweiflung durchlitten hat. Wenn ich mit ihm über meine negativen Gedanken und Ängste spreche, dann kommt er mir nahe beruhigt und tröstet mich. Er hat meine Angst getragen. Und ich lerne von Jesus zu beten und dass es besser ist, wenn Gottes Wille geschieht und nicht der meine.

Amen.

Fürbittegebet:

Lieber Herr, du heiliger Gott und Vater, vieles macht uns Angst in dieser Welt.

Wir erleben die Corona-Pandemie als globale Krise und Katastrophe.

Bei all dem spüren wir eine große Hilflosigkeit.

Wir bekennen dir auch, dass wir oft zu schwach sind zum Beten. Auch uns fällt es schwer zuerst zu beten und dann zu handeln. Hilf uns in dieser Passionswoche zuerst deine Nähe zu suchen, hilf uns auf dich zu hören und hilf uns beim Beten für andere.

Du bist der Herr der Welt, ihr Schöpfer und Erhalter und Erlöser.

Komm in unsere Welt: in unsere Häuser wo wir mehr Zeit miteinander verbringen, als wir bisher gewohnt sind. Hilf, dass wir zuhause rücksichtsvoll miteinander umgehen.

Hilf besonders Eltern und Kindern die gerade vieles selbst bewältigen müssen.

Komm besonders auch zu denen, die alleine in ihrer Wohnung leben und sich schwer tun Kontakte aufzunehmen.

Komm in diese Welt: zu unseren Verantwortungsträgern in Politik, Gesellschaft und Kirche.

Hilf den Behörden, die jetzt so viele zusätzliche Anträge bearbeiten müssen.

Hilf den Medizinerinnen, dem Pflegepersonal und den Wissenschaftlern.

Wir bitten dich, erbarme dich unser in dieser Corona-Krise.

Herr wir bitten dich, dass Kranke gesund werden.

In allem was uns beschäftigt hilf uns, deinen Willen zu erkennen und unsere Wünsche deiner Fürsorge anzuvertrauen. In allem bitten wir dich, dass dein Wille geschehe!

Gib uns deinen Heiligen Geist.

Gib, dass viele Menschen deine Liebe, die in deiner Passion sichtbar wird, erkennen.

Amen

Ich lade Sie ein von zuhause mit mir zu beten wie Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



VIELEN DANK

dass Sie sich rein geklickt haben.



www.lgv.org



Liebenzeller
Gemeinschaftsverband



Liebenzeller Gemeinschaftsverband
gemeinsam glauben leben

Wenn Sie Bücher kaufen möchten, melden Sie sich bei den Zuständigen der christlichen Bücherläden und Bücherverkaufsstellen in Ihrer Gemeinde oder im Nachbarort. Sie besorgen Ihnen gerne die gewünschten Buchtitel.

SCM (Häussler) freut sich auch, wenn Sie direkt dort bestellen.



SCM-Shop.de
CHRISTLICHE BÜCHER, MEDIEN, FILME & GESCHENKE

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein ...

Gerade **JETZT** können Bücher mit sinnvollen Inhalten Menschen ermutigen. Helfen Sie mit!

Viele Buchhandlungen, die schließen mussten, bieten auch einen Bestell- und Liefer-Service an. Erkundigen Sie sich vor Ort, um Ihre christliche Buchhandlung zu unterstützen!

Wir liefern!

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Einfach bestellen: www.scm-shop.de |  Telefonisch unter: 07031 7414-177 |  Per E-Mail an: bestellen@scm-shop.de |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|